

Willkommensklasse, Unterricht gestalten

Beitrag von „Heilige Kreide“ vom 25. Januar 2015 14:29

Das Thema gehört nicht wirklich hierher, aber es ist einigermaßen verwandt. Ich werde als Quereinsteiger (AVL Master und beeidigter Dolmetscher) eine Willkommensklasse an einer Berliner Grundschule ab Februar leiten. Das sind Klassen für Flüchtlingskinder verschiedenen Alters ohne Deutschkenntnisse. Die Kinder kommen zunächst zu mir und mit etwas Glück sitzen sie in einigen Monaten in einer "normalen" Klasse im Zimmer nebenan.

Jetzt stehen die Schulleitung und ich etwas ratlos da. Wir freuen uns schon, aber wir haben bisher nur drei angemeldete Kinder und ich habe keine Ahnung, was ich mit denen jeden Tag 5 Stunden lang machen sollte? Ich habe schon Erfahrung und komme schnell klar, aber wir können doch nicht nur Deutsch machen. Dazu weiß keiner auch wie viele Stunden es in der Woche eigentlich sind und auf meiner Frage nach dem Gehalt meinte man, die Geschäftsstelle beim Senat entscheidet darüber nach individuellen Voraussetzungen und Verhältnissen. Das ist auch das erste Mal, dass ich nichts über mein Gehalt erfahren habe. Gibt es hier Kollegen mit Erfahrungen in solchen Klassen (auch was Unterricht und Materialien betrifft)?

Danke und Gruß.

Beitrag von „Seven“ vom 25. Januar 2015 17:19

Vorneweg: Ich habe keinerlei Erfahrung mit solchen Klassen, doch würde ich diesen Umstand, den Du hier schilderst, unbedingt als Chance begreifen. Warum denn nicht 5 Stunden am Tag mit nur 3 Kindern Deutsch machen? Damit meine ich nicht, dass die Kids 5 Stunden lang brav auf ihren Stühlen sitzen, sondern dass Du mit ihnen Spiele machst, eventuell mal raus gehst, um mit ihnen Fußball zu spielen, ihnen Begrifflichkeiten in der Natur/der Straße/der Gegend/des Spielplatzes näher zu bringen. Du kannst ihnen zeigen, wie typische deutsche Pausenspiele funktionieren (gibt's die noch? Kettenfangen? Himmel und Hölle?), sodass sie sich dadurch schneller innerhalb der Klasse integrieren können.

Hast Du schon ein Lehrbuch? Wenn nicht, könnte das hier vielleicht etwas sein:

<http://www.cornelsen.de/lextra/1.c.3092540.de>

Aber wie bereits gesagt, habe ich wirklich keine Erfahrung damit. Vielleicht ist alles, was ich vorschlage, etwas, das gestandene DaF-Kollegen sofort mit guter Begründung ablehnen würden.

Beitrag von „Sternenlicht“ vom 25. Januar 2015 19:03

Wir hatten zu dem Thema gerade eine Kollegin eingeladen, die eine Internationale Klasse unterrichtet. Die Kinder sind dort immer ein paar Monate. So lange, bis sie halbwegs fit in Deutsch sind. Sie arbeitet mit:

- Jandorf Rechtschreibheft 1
- Jandorf Buchstabenlehrgang
- Jandorf Lesemalhefte (wenn die Kinder schon etwas weiter sind)
- ca. 10 Lernwörter jede Woche, die auch ins Heft geschrieben werden
- Jeder hat noch eine individuelle Buchstaben-Arbeitsmappe
- Und sie nutzen 2 Stunden pro Woche die Lernwerkstatt und machen die Deutschübungen

Im Grunde muss sie alle Wörter vorsprechen, die bearbeitet werden müssen....Man sieht, auch in diesen Klassen wird nur mit Wasser gekocht. Alle anderen Fächer unterrichten die Kollegen auch "ganz normal". Zur Not mit Händen und Füßen.

Die Klasse hat 18 Kinder und 3 Lehrkräfte.

Beitrag von „Heilige Kreide“ vom 25. Januar 2015 19:04

Hm, das kann man wohl auch so umdrehen 😊 Du hast schon Recht, wenn man es so ansieht, ist es für eine volle Stelle eher ein Geschenk 😊 Danke für die Antwort Seven!

Beitrag von „Heilige Kreide“ vom 25. Januar 2015 19:07

Danke Sternenlicht. Ich habe auch ziemlich gute Sachen bei Gilde Verlag gesehen, z.B. http://www.gilde-verlag.de/DE/Verlagsprogramm?we_objectID=53 und so weiter.

Beitrag von „Heilige Kreide“ vom 25. Januar 2015 19:09

Sternenlicht, ich habe Dir eben geantwortet, aber es muss noch "von den Moderatoren überprüft werden". Ich habe lediglich Gilde Verlag erwähnt, die scheinen auch gute Bücher zu haben. "Bärenspaß", "Mega" und "einfach stark"  Danke sehr.

Beitrag von „Alhimari“ vom 25. Januar 19:24

Hier noch eine Laienmeinung, da ich noch nicht mit Flüchtlingen gearbeitet habe, aber dennoch mit Schülern, denen man die Welt erklären muss. Hier viele bruchstückhafte Ideen:

Mathematik kann man sehr handlungsorientiert machen kann, nachahmen, benennen und somit mit Deutsch verküpfen. Ansonsten fallen mir, ebenso wie Seven, die lebenspraktischen Dinge ein. Pausenspiele, Einkaufen, normale Situationen außerhalb der Schule. Busticket erwerben, etc.

Kunst hingegen führt auch dazu, dass sie einfach Ruhe finden und vor sich hin Ausmalbilder anmalen, Kunstwerke nachgestalten oder einfach mit Knete hantieren, tonen. Musik verbindet, Trommeln aus Tonblumentöpfen herstellen und dann trommeln. Vielleicht gemeinsam ein Blumenbeet anlegen, oder nur in Blumentöpfe säen und beobachten.

Einfache Experimente, Origami, Arbeit mit (Welt-, Stadt-)Karten können die Kinder auch.

Wenn ihr könnt, dann löst euch so viel wie möglich aus dem Klassenraum und geht hinaus. Auf den Spielplatz, etc. ... oder auf die nächste Wiese. Da bieten sich viele Möglichkeiten zum Sprechen und zum Begreifen. Später dann könnt ihr Einkaufssituationen üben oder nach dem Weg fragen.

Dabei hätte ich immer Wortkärtchen (Papierabschnitte gibt es für wenig Geld im Copyshop) und einen Stift, so dass man aus dem Erlebten auch eine vor Ort eine schriftliche Reflexion machen kann. Die Kinder lernen sehr schnell dazu. Auf die Wortkärtchen kannst du auch Satzmuster schreiben, so dass das Verbalisieren einfacher wird. Und das kannst du dann am nächsten Tag wieder im Klassenraum einbauen.

Ich wünsche dir ganz viel Erfolg! Mach dir nicht so viele Gedanken. Vielleicht hilft dir die (sehr außergewöhnliche) Sichtweise, dass du deinem Neffen von Mars die Welt auf Deutsch erklären willst. Du wirst mit allen möglichen visuellen Materialien arbeiten müssen, die es gibt. Das ist Anschauungsmaterial vor Ort und im Klassenraum und auch du bist Teil des Anschauungsmaterials und wirst mit Hand und Fuß erklären.

Beitrag von „Elternschreck“ vom 25. Januar 19:50

Jaja, immer alles schönreden und die politisch Verantwortlichen billig davonkommen lassen !

Zitat *HeiligeKreide* :

Zitat

Jetzt stehen die Schulleitung und ich etwas ratlos da. Wir freuen uns schon, aber wir haben bisher nur drei angemeldete Kinder und ich habe keine Ahnung, was ich mit denen jeden Tag 5 Stunden lang machen sollte?

Oder mal Tacheles geredet : Die Stadt Berlin, in der Republik bekannt für ein äußerst chaotisches Schulsystem, wälzt selbstverständlich mal wieder das Problem ohne ein überzeugend entwickeltes Konzept allein auf die Lehrer ab. Die Flüchtlingskinder wären in Bayern, sofern Bayern noch welche nehmen kann, besser aufgehoben. Da funktioniert wenigstens das Schulsystem und Integration können die auch viel besser. In Berlin funktioniert das ja alles gar nicht. Und dazu werden die Lehrer da behandelt wie die letzten Heinis.8_o_)

Beitrag von „Bibo“ vom 25. Januar 2015 20:42

@ Elternschreck: In Bayern sah das vor ein paar Jahren auch nicht wirklich anders aus. Ob es mittlerweile besser ist, kann ich nicht beurteilen. Hoffnung habe ich keine. In Bayern gab es einen Lehrplan. Wie man den umsetzen soll, konnte aber keiner sagen. Materialien wurden nicht zur Verfügung gestellt, Differenzierungsstunden gab es nicht. Ich hatte am Ende des Schuljahres mehr als 20 Kinder zwischen sieben und elf Jahren von nahezu jedem Kontinent. Einige konnten schon Deutsch, andere gar nicht. Also nicht wirklich besser.

@ Heilige Kreide: Habt ihr einen Lehrplan? Du sollst ja sicher nicht nur Deutsch unterrichten. Ansonsten habe ich hier schon einiges geschrieben: [HILFE - neues Kind spricht überhaupt kein Deutsch!!!](#)

Bibo

Beitrag von „Heilige Kreide“ vom 25. Januar 2015 21:33

Kein Lehrplan zur Zeit, deswegen bin ich ja auch verunsichert...

Beitrag von „Trantor“ vom 26. Januar 2015 12:44

Ich habe ja lange Zeit mit jugendlichen Flüchtlingen gearbeitet, und da hat es sich oft bewährt, mit ihnen raus zu gehen und Sprache in Alltagssituationen zu lernen. Man kann z.B. auf den Wochenmarkt gehen, und mit ihnen Obst und Gemüse lernen. Oder in den Supermarkt, in den Park, in den Zoo. In der Schule war im Matheunterricht die Uhrzeit immer ein gutes Thema.

Weißt Du, ob die Kinder schon Lesen und Schreiben gelernt haben? Ob sie überhaupt schon einmal in einer Schule waren? Je nach dem Hintergrund musst du ihnen auch bestimmte Kulturtechniken beibringen, essen mit Besteck war bei uns oft ein Thema.

Beitrag von „Aktenklammer“ vom 26. Januar 2015 14:21

Nichts gegen dich persönlich, aber es ist doch mal wieder bezeichnend, dass für eine Lerngruppe mit so hohen Anforderungen und evtl auch ziemlich unterschiedlichen Ausgangsvoraussetzungen jemand eingesetzt wird, der "noch nicht mal" ein pädagogisches Begleitstudium und/oder Referendariat hinter sich hat ...

Beitrag von „Heilige Kreide“ vom 26. Januar 2015 14:46

Trantor: Danke für die Antwort, ich werde es diese Woche erfahren, bezüglich Hintergründen und Bestecke 😊

Beitrag von „Conni“ vom 26. Januar 19:39

Kannst du mit ihnen auch Mathe machen? Ich glaube das wäre gut! Meine Erfahrung mit Kindern, die hier erst Deutsch lernen: Die sind auch in Mathe alle weit zurück, sogar wenn sie schon mal auf einer Schule waren. Daher kann zählen, 1:1-Zuordnungen, Mengen erfassen und etwas rechnen auch eine gute Idee sein, wenn sie bald in den Klassen sitzen. Für die Einführung von Mengen hast du als Lehrer in einer großen Klasse keine Zeit, daher ist man dankbar, wenn die Kinder das dann können.

Beitrag von „Alhimari“ vom 26. Januar 2015 20:18

Wenn die Kinder schon Mathe in einer Schule gelernt haben ist oft die Notationsform abweichend. Auch das ist ein Lernfeld, so wie in Deutschland zu rechnen. Ich habe mal ehemaligen Drogenabhängigen in den USA versucht Mathe für einen qualifizierenden Abschluss beizubringen und hatte da echt Probleme umzudenken, da alles anders notiert wurde. Sicherlich wirst du da auf Unterschiede treffen, bei den schriftlichen Grundrechenarten. Den Kinder fällt es bestimmt auch schwer.

Was du brauchst ist einfach ganz viel Anschauungsmaterial. Und wenn möglich bei manchen Aufgabentypen auch ein leicht verständliches Lösungsblatt.

Und weiterhin brauchst du unendliche Geduld. Wenn ich deine Abschlüsse lese, dann kannst du vermutlich aus jeder geplanten Stunde 10 Stunden machen, indem du die Kinder nachspielen lässt, die Dinge genauer erfahren lässt, noch eine Sicherung einbaust, eben einfach Kleinstschrittig vorangehst. Die Kinder lernen eh nebenbei.

Voraussichtlich sind die Kinder traumatisiert und brauchen Zeit! Auch ein gemeinsames Frühstück über Wochen wäre eventuell eine Idee und bei 3 Kindern tragbar, wenn der Schulträger das nicht übernimmt. Die Kinder sprechen da unbedarfter, aber sie sprechen ... du lernst viel über deren Kultur und über sie selbst und sie lernen ebenso.

Beitrag von „Heilige Kreide“ vom 27. Januar 2015 14:17

Ich kann mit ihnen alles machen, je mehr, desto dankbarer die Schulleitung. Also Mathe geht auch bestimmt, wie eben gemeinsames Frühstück, Spaziergänge, Pausenspiele. Ich denke wir nehmen sie zum Sportunterricht auch mit, da werde ich sie auch begleiten können. Ich habe mich vor allem vor der langen Zeit im Klassenraum gefürchtet, aber jetzt sehe ich ein, dass wir dort überhaupt nicht so lange sein müssen. Das erleichtert vieles. Lediglich eine Struktur fehlt mir, aber für den Anfang kann ich ja auch die Kinder selber fragen, wozu sie jeweils Lust hätten. Ich denke, sie haben keine Ahnung, wie viel Spass sie in unserer Schule haben werden - alle Fächer erlaubt, nur mit dem Finger zeigen 😊

Beitrag von „Seven“ vom 27. Januar 2015 16:37

Wie wäre es denn, wenn Du für die jeweils 1. Stunde des Tages ein kleines Lied einbaust, quasi zum Wachwerden und "Aufwärmen"? Vielleicht so etwas wie "Kopf, Schulter, Knie und Zeh"? Da können sie auch mitmachen, wenn sie die Wörter noch gar nicht kennen und einfach die Bewegung nachmachen. Du musst ja nicht selbst singen, sondern kannst eine CD nehmen. Und dann würde ich immer möglichst viel wiederholen: Wie heißt Du, wie heiße ich, wo kommst Du her, wie alt bist Du. So gewöhnen sie sich an Phrasen und Zahlen. Das kannst Du im Grunde jeden Tag zu Beginn machen bis es "sitzt".

Mach Dir doch einen klitzekleinen Plan, welche Themenfelder Du am Anfang mit ihnen machen willst und schau, was Dein gewähltes Lehrbuch dafür her gibt. Zu Tieren kannst Du eine Menge machen, genauso zum Haus, zum Klassenraum, etc. Jedenfalls beginnen wir so im Anfangsunterricht Englisch, wobei wir dabei ja auch theoretisch immer auf die gemeinsame Muttersprache Deutsch zurückgreifen können.

Ein gemeinsames Frühstück halte ich für eine super Idee, so lernen sie auch Begrifflichkeiten zum Thema Essen.

Die Kids werden bestimmt ziemlich schüchtern sein, verstehen sie doch meistens wenig bis gar nichts. Deswegen gib ihnen einen klaren Tagesablauf, der möglichst immer gleich beginnt und gleich endet, sodass sie sich an eine (Schul)Struktur gewöhnen, anstatt ihnen direkt zu Anfang selbst die Wahl zu lassen. Arbeitet doch auch mit dem Internet, mit Filmchen, CDs, laminierten Kärtchen, die Du ständig wieder benutzen kannst.

Und auch wichtig: Lass sie Wörter immer und immer wieder nachsprechen, die Du ihnen vorsprichst!

Beitrag von „Pausenbrot“ vom 31. Januar 2015 15:07

Zitat von Heilige Kreide

Gilde Verlag erwähnt, die scheinen auch gute Bücher zu haben. "Bärenspaß", "Mega" und "einfach stark"  Danke sehr.

Hallo,

woher weißt du, dass das gute Bücher sind? Ich kann keine Beispiele Seiten aufrufen. Was macht denn für dich ein "gutes DaZ-Buch" aus?

Beitrag von „Pausenbrot“ vom 31. Januar 2015 15:19

Zitat von Seven

Die Kids werden bestimmt ziemlich schüchtern sein, verstehen sie doch meistens wenig bis gar nichts. Deswegen gib ihnen einen klaren Tagesablauf, der möglichst immer gleich beginnt und gleich endet, sodass sie sich an eine (Schul)Struktur gewöhnen, anstatt ihnen direkt zu Anfang selbst die Wahl zu lassen.

Halte dich am besten an die Vorschläge von Seven und etlichen anderen hier.

Stell dir mal vor, du kommst (nach traumatisierender Odyssee) nach Kambodscha. Du sitzt dort in einer Schule, in der du niemanden verstehst, keinen kennst, null Abläufe beherrschst, nicht weißt, wie und was dort gegessen wird, wie lange ein Schultag geht, was die Lehrer erwarten, wie diszipliniert wird, wie die Kinder miteinander spielen, ob man aufstehen muss, wenn man eine Antwort gibt, Schuluniform nötig ist, von oben nach unten oder links nach rechts geschrieben wird, jeder Laut ein Symbol hat oder jedes Wort eines, Mädchen und Jungen getrennt oder zusammen sitzen...

Kurz: das Leben ist Chaos. Und dann sagt jemand zu dir: "auf was hättest du so Lust?"

Du brauchst ein brauchbares Lehrwerk, einen klaren Tagesablauf, der sich wiederholt, Symbole für den zeitlichen Ablauf (heute machen wir 1., 2., 3. ...). Von "wo befindet sich das Klo" bis hin zu Sich vorstellen, Essen, Uhrzeiten, Zahlen, erste Silben lesen... mach dir ein Programm, in das nicht viel Kompliziertes rein muss aber das was du planst, mache mit Bedacht.

Beitrag von „Heilige Kreide“ vom 1. Februar 2015 19:37

Zitat von Pausenbrot

Hallo,

woher weißt du, dass das gute Bücher sind? Ich kann keine Beispiele Seiten aufrufen.
Was macht denn für dich ein "gutes DaZ-Buch" aus?

Hallo, danke für deinen Eintrag. Ich habe aber doch ganz gezielt das Wort "scheinen" gewählt.
Es war keine Behauptung, sondern eine Frage 😊

Beitrag von „Trantor“ vom 2. Februar 2015 08:18

Unsere DaZ-Lehrer haben immer ein Buch namens "Tandem" oder so benutzt

Beitrag von „Kronos“ vom 2. Februar 2015 10:17

Hallo Heilige Kreide,

ein gutes Lehrwerk ist wichtig, aber zunächst kann ich mich meinen Vorrednern nur anschließen: Am besten zunächst das neue Umfeld erkunden, also das Schulgebäude, den Schulhof, die Natur. Ich stecke auch in der gleichen Situation (Quereinsteiger), hatte aber in den vergangenen Wochen nur eine Schülerin, die ich betreuen musste. Wir haben uns zunächst mit Lernkarten herangetastet, die wir uns gemeinsam erarbeitet haben, als wir durch das Gebäude gegangen sind. Die Lernkarten dann am besten im Klassenraum aufhängen und immer wieder Tag für Tag üben. Von Vorteil war da aber ein begleitender Deutschkurs, den die betreffende Schülerin bereits mehrmals die Woche besucht. Eine Willkommensklasse ist natürlich eine andere Nummer, ich würde zunächst mit vielen Ritualen herangehen. Ansonsten wie meine Vorredner schon erwähnt haben, würde ich neue Medien nutzen, z.B. das Internet oder auch kleine Filme, also viel zum Anfang visualisieren. Deine Ausbildung als Dolmetscher hilft dir da bestimmt ungemein. Hast du denn von deinem Schulleiter erfahren, aus welchem Land deine Willkommenskinder vorrangig kommen? Da lässt sich das vielleicht auch schon ein wenig eingrenzen.

Alles Gute und viel Erfolg für dich!

Beitrag von „Trantor“ vom 2. Februar 2015 11:21

Zitat von Trantor

Unsere DaZ-Lehrer haben immer ein Buch namens "Tandem" oder so benutzt

Jetzt ist mir der Name wieder eingefallen: Tangram --> <http://www.amazon.de/Tangram-aktuell-Fremdsprache-Kursbuch-Arbeitsbuch/dp/3190018014?tag=lf-21> [Anzeige]

Beitrag von „Seven“ vom 7. Februar 2015 14:33

Hallo Heilige Kreide,

wie läuft es denn bisher? Ich bin recht neugierig wie Du nun begonnen hast, wie die Kids sind und wie Du voran kommst. Lass uns daran doch auch teilhaben, bitte! 

Grüße,

Seven

Beitrag von „pan“ vom 8. Februar 2015 17:43

Hi,

vielleicht findest Du bei desem sehr interessanten Projekt Materialien

<http://www.languages-in-media.eu/>

Viel Erfolg!

pan

Beitrag von „Heilige Kreide“ vom 10. Februar 2015 21:59

Es läuft gut. Ich habe seit 10 Jahren keinen Nachmittagsschlaf in der Dauer von 2 Stunden genommen. Aber heute doch. Und danach bin ich müde und ängstlich aufgewacht. Geträumt davon, dass ich einen LKW eine Stunde lang ohne Lichter und Bremsen fahre - ich scherze nicht. Also Sigmund hatte Recht, trotz der neuen Strömung in der kognitiven Psychologie. Ich berichte ausführlicher in ein paar Tagen. Jetzt kommt jeden Tag ein neues Kind, gefühlte allgemeine IQ-Spanne 90-150, manche schreiben senkrecht, weil sie nur die arabische Schrift kennen und auch die wird eigentlich nicht senkrecht geschrieben. Alle Kinder umarmen mich (nach 2 Tagen) und ich stehe da wie ein Tennislehrer, der jeden Tag ein neues Kind für den Schwimmunterricht bekommt (Sprungbecken). Aber ab morgen machen wir Klassenbesuche, das ist meine eigene Idee. Wir studieren den Stundenplan und da wir nur zu viert sind, machen wir jede Stunde 20 Minuten Besuch in die Nachbarklassen (Erstklässler) - Deutschunterricht, dann Mathe, dann Sport und so weiter. Weil - eigentlich bin ich für die Integration zuständig, das ist so etwas wie Diplomatendienst



Aber ich schufte auch ohne Ende selber, hab mir das erste Mal im Leben Nikes Air Max gekauft --.
Bis später!
LG!

Beitrag von „Seven“ vom 16. Februar 2015 12:08

Halte durch!

Es wird sich wirklich lohnen, auch wenn jetzt die Welt irgendwie "upside down" ist, sowohl für Dich als auch für die Kinder. Dankbarkeit ist ein riesiger Motivationsfaktor und die Kids scheinen zu merken, dass sie bei Dir gut aufgehoben sind.

Du schaffst das!